

# WEF & Co.: In der Schweiz gibt es 66 Denkfabriken

**Studie** Vier Schweizer Think-Tanks mischen weltweit mit den ganz Grossen mit – darunter auch Klaus Schwabs WEF.

VON CHRISTIAN NÜNLIST

Wissenschaftliche Politikberatung wurde in der Schweiz lange Zeit stiefmütterlich betrieben. Eigentlich ist nur Avenir Suisse als Think-Tank im öffentlichen Bewusstsein verankert. Eine neue US-Studie hat soeben eine Rangliste der weltweit besten Think-Tanks publiziert. Der 96-seitige Bericht «2011 Global Go To Think Tanks Ranking» der University of Pennsylvania erscheint jährlich seit 2006.

Dass Forschungsinstitute Konzepte entwickeln und öffentliche Debatten fördern, ist im angelsächsischen Raum

längst Alltag. Allein in Washington, DC, sind 393 Think-Tanks tätig.

## Gewonnen hat der Dienstälteste

Die Brookings Institution – in der Rangliste zuoberst auf Nr. 1 – ist eine «Universität ohne Studenten». 1916 gegründet, ist es der älteste Think-Tank der Welt. 11 der 20 besten Denkfabriken sind in den USA angesiedelt. Laut der Studie gibt es weltweit 6545 Denkfabriken – die Bezeichnung «Think-Tank» ist erst seit 1945 belegt. In den USA alleine sind 1815 Think-Tanks tätig, doch auch in der EU sind es inzwischen bereits 1485. Die einflussreichste europäische Denkfabrik ist das «Chatham House» in London, gefolgt vom Stockholm International Peace Research Institute (SIPRI) in Schweden, Amnesty International (GB), die International Crisis Group (ICG) in Brüssel

und Transparency International in Deutschland. In der Schweiz gibt es 66 Think-Tanks – die Schweiz liegt damit weltweit auf Platz 14.

Konkret tauchen in der Studie vier Schweizer Think-Tanks auf. Das **World Economic Forum (WEF)**, das heute in Davos sein 41. Jahrestreffen beginnt, liegt auf dem guten 10. Rang der «wichtigsten Think-Tanks in Westeuropa», hinter dem Chatham House, Amnesty International, Transparency International, SIPRI und der ICG. Das WEF mit Sitz in Cologny/GE wurde 1971 von Klaus Schwab gegründet. Den typischen Teilnehmer der jährlichen Tagungen im Schnee bezeichnete der amerikanische Politologe Samuel P. Huntington 2004 als «Davos-Man».

Auf der Rangliste der führenden Think-Tanks in Sachen Transparenz und Good Governance taucht das **Ge-**

**neva Center for Democratic Control of Armed Forces (DCAF)** auf dem 12. Rang auf. Das DCAF wurde im Jahr 2000 vom Bundesrat gegründet und hat neben dem Hauptsitz in Genf auch Büros in Beirut, Brüssel, Ljubljana und Ramallah. Es wird seit seiner Gründung von Botschafter Theodor Winkler geleitet. In Umweltfragen hat sich zudem das **Center for Economic and Ecological Studies (Cen2eco)** auf Rang 26 als weltweit wahrgenommene Denkfabrik etabliert. Es wurde im Jahr 2005 in Genf gegründet.

Die **Forschungsstelle für Sicherheitspolitik an der ETH Zürich (CSS)** liegt auf Rang 30 der «weltweit besten universitären Think-Tanks», einer Rangliste, die von Harvard, Stanford und der London School of Economics (LSE) angeführt wird. Das 1986 gegründete CSS wird seit zehn Jahren von

Professor Andreas Wenger geleitet. Es berät unter anderem die Schweizer Regierung und veröffentlicht regelmässig analytische Studien zu aktuellen geostrategischen Entwicklungen.

## Ausgezeichnete ETH Zürich

Aktuell erforscht die ETH-Denkfabrik die Folgen der Schuldenkrise für die europäische Sicherheitspolitik oder den Schutz vor Cyber-Attacken. Andreas Wenger freut sich über die Erwähnung: «Unser Ziel ist eine hohe Qualität in Forschung, Lehre und Beratung. Die Aufnahme in die Liste ist für uns deshalb Kompliment und Ansporn zugleich», kommentierte der CSS-Leiter gestern auf Anfrage der az.

Avenir Suisse sucht man übrigens vergebens auf der Rangliste. Der Think-Tank spielt auf der Schweizer Bühne – nicht auf der Weltbühne.